

denn praetendierten prothocolisten denn [Hans Kaspar] **Hirzel**, vonn [neugläubig] Glarus Jst [Johann Heinrich] **Elmer** verhanden, Soll Langwilig Zuo gehenn undt gedenckhendt nit, vor Nicolai [den 6. Dezember] heimb Zuokhommen, Wann sie des [alt Hofammans der Herrschaft Kriessern, Hans] **Dietschi** handel⁴ auch für die hand Nemmen sollendt [- allerdings wurde dieses Geschäft dann erst an der Tagsatzung der VIII im Rheintal reg. Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP sowie der Abtei St. Gallen, welche am 9. Dezember 1644 in Altstätten begann, behandelt -]⁵

Thuenn mich hiemit, sampt uns contractisten Jnn gemein Zuo des H. guottenn und heilsammen avisen, und uns samptlichenn Gottes gnedigen Obhalt, durch **Mariae** fürbit wol bruchen ..."

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 22/146, 147, 148, wo sich Meyer diesbezüglich freilich auch nicht eindeutiger auslässt.
- 2) s. EA V 2, 1333 (Nr. 1048) spez. 1580 Art. 379. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1580 Art. 379 Zeilen 1-6
- 4) s. Zurlaubiana AH 22/146, wobei zu vermerken ist, dass Dietschi daselbst fälschlich als verstorben bezeichnet wird.
- 5) s. EA V 2, 1334 (Nr. 1049) spez. 1644 Art. 184. Auch an dieser Tagsatzung nahm Zurlauben nicht teil.

Original, mit Siegel - AH 122, 168-169 - Blatt 169^r leer

95

[1653 ca. März 18.]

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM LUZERNER BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, ZU EINZELNEN IM SCHIEDSSPRUCH VON RUSWIL VOM 18. MÄRZ 1653 FESTGEHALTENEN PUNKTEN]

Liebenau/Bauernkrieg II 131 Pte. 1, 2 sowie 132 Pt. 6

"Wan umb Käuff und ussrichtung Brieff und sigel uffgrichtet werden,¹

Umb Käuff und Märcht mag man wye von Altem hero Zwahr Beylbrieff machen Wan aber d Khäuff ob 1000 gl. wäre, und besseren sicherheit halber ein ordenlicher Kauffbrieff uffgerichtet Wurde sols danen nit mehr als 10 ss von 100 Zeschryben Und 5 ss Zesiglen syn²

Rotenburg

Umbgeldts halber Jst der stritt ob es bim Angster Von der Mass Pliiben solle: oder minder, hieruber wan beede Parthyen begärendt würdt

ein Rechtspruch ertheilt werden. Wofehr U. E. [Schultheiss und Rat] von Lucern es nit selbs Guotwillig nachlassen wurden etc.

Der besazung der Embteren wyl Vor 83 Jaren [d.h. 1570]³ wegen des Panerh. [- Bannermeister des Amtes Rothenburg war 1653 Johann **Baumgartner** -]⁴ Vendirich [dieses Amt wurde z.Z. von Anton **Ineichen** ausgeübt]⁴ Undt 4 Weiblen ein Ordnung gemacht Und von Jren Altfordern selbs öffentlich Uff Und Angenommen worden: so Last mans darby bewenden es wäre dan sy von U.L.E. Jrer Oberkheit mit Underthaniger Pitt ein Anders uss g[naden] erhalten möchten".

1) Diese erstere Passage ist durchgestrichen.

2) Dieser Abschnitt ist durchgestrichen.

3) s. Liebenau/Bauernkrieg II 133 Pt. 6

4) s. etwa Zurlaubiana AH 109/65

AH 122, 170 - Blatt 170^v leer

96

1707 Dezember 19., [Abtei] Engelberg

A

SCHREIBEN VON ABT JOACHIM [ALBINI] AN [ALT] AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELENBURG, ZUG

"Wier haben von Einem Unserer Knechten vernemben müesen, welcher Maassen Lobl.^{er} Canton Zug von den Jüngsthin durch deroselben Territorio geführten Zürcher Zenden wein [in der Stadt Zug] den Zoll krefftiger Maassen abgeforderet¹: Da doch von Villen Mansgedenchen hero sollicher von hiesigem Gotts=Hauss Niemahlen Praetendiert noch abgestattet worden, auch nit Zu penetriren vermögen: Ob Wier etwan disserer anlangung halber Lobl.^{en} Standt Zug oder dero hohe Particularen solten in was beleidiget haben, welches uns Jnn grüntlichen leid were. Geht dahero an Hochgeehrtisten Herren unser eifferigistes Ersuechen, Uns doch vertrauwlichen Zu intimiren, undt grossgünstig participiren, an welcher Gebühr wier dessentwegen anklopfen, undt durch schriftl. oder (so Notwendig) Personliches Bitten einkommen möchten, damit Unsers Gottshaus gesagter anforderung halber die fürwährente Gnad erhalten, undt von Lobl. Standt Zug so woll als Zürcher und Schweytzer Gebiet Frey gesagt werde. Sothane hohe gewogenheit Wier gegen Hochgn. H. Patronen in allmöglichisten Dienstbeflissenheiten Zu erwiederer nit ermanglen werden, die Wier ohne reserve verbleiben ...".